

Pauline Zeitungs

Halle'sche Neueste Nachrichten ♦ Handelsblatt für Deutschland

Paul Theuring
 Redaktions-Geschäftsstelle in H.
 Filialen in allen größeren Städten
 Telegramm-Adresse: 2411
 Geschäfts-Adresse: 7431. Die Zentrale der
 „Pauline“ befindet sich in H.
 2815. Erfüllungsort: Halle. Die
 Monatsgebühr beträgt 2000 Mark.
 Einzelhefte 500 Mark.

Erstausgabe am Montag nachmittags. Die Bezugs-Verträge des Blattes betragen in Stadt und Land 5150.00 Mark, durch die
 Postämter im Ausland 5150.00 Mark, in weiteren Bezugsstellen abgeholt 5000.00 Mark monatlich. Die zehnjährige
 Postämter-Verträge betragen 50000.00 Mark, im ausländischen Verkehr 25000.00 Mark. Resten die
 Postämter-Verträge 50000.00 Mark auf im Ortsverkehr und 10000.00 Mark im ausländischen Verkehr. Preis-Verträge: kein Verträge.

Das Ringen um Verhandlungsmöglichkeiten.

Frankreichs Bemühungen in London ♦ Entscheidender englischer Kabinettsrat ♦ Politische Ausschlichtung des Dortmunder Zwischenfall ♦ Innenpolitische
 Bergeltungsmassnahmen ♦ Revolution in Bulgarien.

Blutiger Umsturz in Bulgarien.

Schon vor acht Tagen konnten wir melden, daß in Bulgarien sich eine Revolution vorbereite. Die Macht des bulgarischen Diktators Stambuljiski verlor rasch an Boden, während die Oppositionsparteien sich energisch zusammenschloßen. Stambuljiski, der sich ausschließlich auf die Bauern stützte, habe in weitestem Maße die Erfüllung seiner Pflichten, die seine Rücktritt auf die inneren Kräfte Bulgariens setzte, Anstoß erteilt, besonders wurde ihm verdrast die Annäherung an die frühere Kriegsgesandtschaft, namentlich sein Ansehen an Serbien, den alten Erbfeind Bulgariens. Das bulgarische Volk empfinde es als eine nationale Verhöhnung, daß Stambuljiski so gänzlich auf Macedonien verzichtet habe. Das bulgarische Volk empfinde es als eine nationale Verhöhnung, daß Stambuljiski so gänzlich auf Macedonien verzichtet habe. Das bulgarische Volk empfinde es als eine nationale Verhöhnung, daß Stambuljiski so gänzlich auf Macedonien verzichtet habe.

Zwei Aufgaben der Wirtschaft.

Dr. Stresemann zur Industrie-Denkschrift.
 Im neuesten Heft der Deutschen Stimmen macht Dr. Stresemann wichtige Bemerkungen über die deutsche Industrie-Denkschrift. Er sagt darin: „Man hat durch die Rechnung dieser Ziffer (600-1000 Millionen Goldmark aus den Reichsbahnen) eine leicht übertriebene Auffassung von der inneren Erholung deutscher Wirtschaftstätigkeit erweckt. Es ist aber ebenjohig, wenn jetzt andere Kreise das Angebot der Industrie (200 Millionen) glauben zu betrachten zu müssen, daß es sich hier um ein „Zwangsgeld“ handle, mit dem sich die Industrie loskaufen wolle, die wie man in diesen Kreisen, ohne Unterlagen aufzubringen, versichert, leicht ein Mehrfaches von dem tun könne, was sie hier angeboten habe. Selbst zugegeben, daß Landwirtschaft und Industrie in weit höherem Maße noch dem Staate herangezogen werden müssen, als es in ihrem eigenen Angebot zum Ausdruck kommt, so wollen wir doch nicht verfehlen, daß wir zwei Aufgaben zu lösen haben: einmal die Aufbringung der Reparationszahlung und zweitens die Herstellung eines Gleichgewichts im deutschen Budget.“

Verhaftung der Regierung.

30 Tote, 100 Verwundete.
 (Eigene Drahtmeldung.)
 Sofia, 10. Juni.
 Das Kabinet Stambuljiski ist in der Nacht von Freitag auf Samstag gestürzt worden. Um 3 Uhr drang Militär in das Regierungsgebäude ein. Die in Sofia anwesenden Mitglieder des Kabinetts und zahlreiche Abgeordnete der Regierungspartei sowie viele andere in der Hauptstadt anwesende Bauernführer sind verhaftet. Es wurde eine neue Regierung ausgerufen, an deren Spitze Krawtchewsky trat. Ueber Sofia wurde der Ausnahmezustand verhängt. Militärpatrouillen durchziehen die Straßen. Die Bevölkerung ist von den Ereignissen überaus erschrocken. Die Regierung wurde durch einen Aufstand der Arbeiterarmee unter Beihilfe der aktiven Armee gestürzt worden. Eine neue Regierung wurde aus Mitgliedern der Opposition mit Unterstützung der Kommunisten gebildet. Die Garanten der Provinz haben sich mit der neuen Regierung solidarisch erklärt.

Politische Ausmünzung des Dortmunder Mordes.

Unlagen gegen Dr. Cuno.
 Wie schon in einem Teil unserer Sonntagsausgabe mitgeteilt, sind in Dortmund am Freitagabend in der Wilhelmstraße zwei französische Offizierskandidaten von unbekanntem, bisher nicht ermitteltem Täter erschossen worden. Der eine war sofort tot, der andere starb nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus. Obwohl der Vorfall noch keineswegs aufgeklärt ist und die Möglichkeit besteht, daß es nicht erdicht geschähe, die Ermordung bei einer Schlägerei zwischen deutschen und französischen Soldaten erfolgte, müht die Pariser Presse das Geschehene in hiesiger Weise gegen Deutschland politisch aus, wie folgende Mitteilung bezeugt:

Zantoff bulgarischer Ministerpräsident.

Sofia, 10. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Die neue Regierung des nationalen Zusammenstoßes, welche die Vertreter aller Oppositionsparteien außer den Kommunisten umfaßt, hat sich gebildet. Ministerpräsident ist Universitätsprofessor Alexander Zantoff, der gleichzeitig das Kriegsministerium und vorläufig auch das Innenministerium übernimmt.

Zurchbare Rede der Franzosen.

Hundert von Verhaftungen. — 5 Personen erschossen.
 (Eigene Drahtmeldung.)
 Dortmund, 11. Juni.
 Ueber die Affäre Dortmund und die eingemündeten Deutschen Dorfeld und Röhr wurde von den Franzosen der Belagerungszustand verhängt. Als Bergeltungsmassnahme wurden von den Franzosen in der Nacht vom Sonntag auf Montag hunderte von Verhaftungen vorgenommen. Auch der Polizeipräsident wurde verhaftet, 5 Personen, die auf Mord nicht stehen können, wurden erschossen.

Barischer Neußerungen über den Umsturz.

Sorge vor deutsch-französischer Politik.
 (Eigene Drahtmeldung.)
 Paris, 11. Juni.
 Der bulgarische Umsturz wird von den Beobachtern mit großen Augen angesehen. Man will nicht recht die Möglichkeit erkennen, daß eine von Militärs gesteuerte Regierung als die Stammbuljiskis in Bulgarien möglich sei. Der „Temps“ legt der Regierungsmehrheit auf das Konto der Entschädigung Bulgariens auf der Pariser Konferenz und hält es möglich, daß Bulgarien sich der Zerstörung der „Antragskette“ glaubt, daß die bulgarische Umwälzung in Berlin mit Vergnügen gesehen werde, da jetzt in Bulgarien wieder eine deutschfreundliche und vom Reichsgericht (?) erfüllte Regierung ins Land gekommen sei. Die „Berliner“ behaupten, daß Bulgarien, deren Regierung als einzige der besiegten Völker ehemals alle Forderungen erfüllt habe, von den Militärs auf der Pariser Konferenz nicht mit mehr Rücksicht behandelt worden sei. Wenn Bulgarien ein Zugang zum Westlichen Meer ermöglicht worden wäre, so wäre die Regierung Stambuljiski gestürzt worden und die Militärs hätten nicht einen deutschen, einen türkischen und einen bulgarischen Widerstand gegenüber.

Vor wichtigen englischen Erklärungen.

Mitteltägigen Kursus an die alliierten Volkshäupter.
 (Eigene Drahtmeldung.)
 London, 11. Juni.
 Es ist wahrscheinlich, daß Baldwin heute im Unterhause eine wichtige Erklärung über die Reparationsfrage und die Lage an der Ruhr abgeben werde. Die Beratung über diese Erklärung wird vor allem der Gegenwart des Ministerrats sein, der sich heute vormittag versammelt wird. Baldwin wird bei seiner heutigen Erklärung im Unterhause von nachstehenden Fragen Lord Birkenhead ausgehen: Welche Veränderungen sind in der Situation des Ruhrgebietes eingetreten? Welche Veränderungen hat die Haltung der englischen Regierung betreffend die Reparationsfragen erfahren? Die Regierung werde in dem Ministerat, in dem die augenblickliche Situation genau geprüft werden soll, eine Erklärung abgeben, und der Premierminister wird gleichfalls in dieser Hinsicht im Unterhause das Wort ergreifen. Was es heißt, wird Lord Curzon nach dem heutigen Ministerat die Volkshäupter Frankreichs, Italiens und Belgiens empfangen, um ihnen eine bedeutungsvolle Mitteilung zu machen.

Barischer Neußerungen über den Umsturz.

Sorge vor deutsch-französischer Politik.
 (Eigene Drahtmeldung.)
 Paris, 11. Juni.
 Der bulgarische Umsturz wird von den Beobachtern mit großen Augen angesehen. Man will nicht recht die Möglichkeit erkennen, daß eine von Militärs gesteuerte Regierung als die Stammbuljiskis in Bulgarien möglich sei. Der „Temps“ legt der Regierungsmehrheit auf das Konto der Entschädigung Bulgariens auf der Pariser Konferenz und hält es möglich, daß Bulgarien sich der Zerstörung der „Antragskette“ glaubt, daß die bulgarische Umwälzung in Berlin mit Vergnügen gesehen werde, da jetzt in Bulgarien wieder eine deutschfreundliche und vom Reichsgericht (?) erfüllte Regierung ins Land gekommen sei. Die „Berliner“ behaupten, daß Bulgarien, deren Regierung als einzige der besiegten Völker ehemals alle Forderungen erfüllt habe, von den Militärs auf der Pariser Konferenz nicht mit mehr Rücksicht behandelt worden sei. Wenn Bulgarien ein Zugang zum Westlichen Meer ermöglicht worden wäre, so wäre die Regierung Stambuljiski gestürzt worden und die Militärs hätten nicht einen deutschen, einen türkischen und einen bulgarischen Widerstand gegenüber.

Poincaré's Denkschrift für London.

Immer wieder Kapitulation!
(Eigene Drahtmeldung.)

Paris, 11. Juni.

Die Morgensblätter teilen mit, daß Poincaré gestern eine Denkschrift nach London sandte, worin er seinen Standpunkt mitteilt. Am ersten Abschnitt dieser Denkschrift drückt Poincaré den Wunsch aus, daß die englische Regierung dem Vorlier Kabinett und der belgischen Regierung in der Forderung an die deutsche Regierung, das letztere den westlichen Westrand des Ruhrgebietes einleiste, zustimme. Im zweiten Abschnitt erklärt Poincaré, daß wenn Deutschland den Vorschriften in dieser Hinsicht Genugtuung gegeben haben werde, die französische Regierung bereit ist, im Einklang mit dem Willen der Lösung der Reparationsfrage in Erfüllung zu gehen, vorausgesetzt, daß der französische Memorandum vom 2. Februar aussehe. Unter diesen Bedingungen bilige die französische Regierung, daß es Deutschland eine gemeinsame Antwort erlassen werde, in der das Reich lediglich zur Einleitung des passiven Widerstandes aufgefordert würde.

London, 11. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Obwohl die englische Presse heute hervorhebt, daß die Regierung nicht in der Lage sei, mehr, die französische Forderung ohne weiteres anzunehmen, wird man von deutscher Seite mit daran tun sich keinen optimistischen Hoffnungen hingeben. Zumal der Vorfall in Dortmund und Frankfurt nicht ausgereicht, um parlamentarischen Kreisen, die über die Stellungnahme der Regierungsmitglieder zu unterrichten zu sein pflegen, wurde gestern Abend die Auffassung mitgeteilt, daß es der französischen Regierung durch die ausgedehnte Mobilisation der zahlreichen Ersätze des Kabinetts Cuno, mit denen die Fortsetzung des passiven Widerstandes unter Führung Löwensterns fortzusetzen werden sollen, die englische Regierung zu der Auffassung zu bringen, daß der passive Widerstand der Ruhrbevölkerung seit längerer Zeit kein spontanes mehr sei und unter dem Druck aufrichterhalten werde. Aus dieser Einstellung heraus sei es sehr wohl denkbar, daß die englische Regierung sich nicht unbedingt, ohne zur Befriedigung der französischen Forderung Stellung zu nehmen, Rückschlüsse auf Berlin zu ziehen, wodurch es möglich wäre, eine Verpeicherung der deutschen Wirtschaft herbeizuführen, wenn die deutsche Regierung bereit sei, die Maßnahmen zu ergreifen, die den deutschen Widerstand verfaßt hätten, während eines Westensittens außer Kraft zu setzen.

Die Debrüchmächtigkeiten bleiben deutsch.

Warsan, 9. Juni. Die Grenzkommission hat heute Beschluß über die langwierigen Streitigkeiten gefaßt, die die Debrüchmächtigkeiten Deutschlands über Polen betreffen. Die Entscheidung ist zugunsten Deutschlands gefallen. Die Zuteilung an Deutschland stimmten außer dem Kommissar für Belgien, der englische und der italienische Kommissar. Die Grenzkommission hatte schon mehrfach über die Aufhebung der Debrüchmächtigkeiten über Polen, hat es aber vor der endgültigen Entscheidung noch die zweifelhafte gehalten, das Geschick eines neutralen Sachverständigen zu erfragen. Dieses Gutachten, das vom Professor an der Bergwerksschule in Madrid, Spanien, erstattet worden ist, hat der heutigen Entscheidung zugrunde gelegen.

Das Ergebnis der obdenburgischen Landtagswahlen.

Wahlerfolge der Demokraten.
Oldenburg, 10. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Der heutigen Wahl zum obdenburgischen Landtag waren insgesamt 170 000 Stimmen abgegeben. Davon entfielen auf die Demokraten 33 000, Zentrum 37 000, Deutsche Volkspartei 35 000, Sozialdemokraten 40 000, Deutschnationale 12 000, Kommunisten 10 000, U. S. P. D. 3300. Die Sitze im obdenburgischen Landtag verteilen sich danach voraussichtlich wie folgt: Demokraten 9 Sitze, Zentrum 9, Deutsche Volkspartei 9, Sozialdemokraten 11, Deutschnationale 3, Kommunisten 2 oder 3 und U. S. P. D. keinen. Nach diesem vorläufigen Ergebnis werden die Demokraten zwei Sitze gewinnen und die Deutsche Volkspartei voraussichtlich drei Sitze verlieren.

Schluß der Teuerungssubvention.

Das Nichtanerkennen abgelehnt.

Berlin, 10. Juni.

Die Ausdrücke über die sozialdemokratische Teuerungssubvention im Reichstag sind gestern nachmittags ihren Abschluß durch die Ablehnung eines Beschlusses der Kommission in letzter Minute ergebungsreicher Mitwirkungsanträge der Regierung.

Nauheimer Impressionen.

Nächsten durch das Heiligenland, II.

Der Nabensternsprudel. — Das Herz im Schältrichter. — 2 1/2 Stunden mehr. — Der große Gießhiesel. — 5 Millionen für ein Zerstörer. — Der schwedische Dichter Waldemar Lindholm. — Wie ein Kaminroman entsteht.

Nauheim, der Bad Nauheim gesund heißt, verläßt es herzlich. Denn die Schwämme am Eingang zum Taunus ist ein Wundergarten voll hundert Schönheit und prächtiger Augen. Wenn des Abends im Park die großen Lichtsäulen aufsteigen, wenn die flimmernden Lichtsäulen durchweht sind von zitternden Dampfstrahlen des großen Sprudels, der kein Wasser wie Säure menden soll, nicht, wenn von der Terrasse des Kurhauses die Gänge herübersehen von Engels Heren-Arte aus Gießhiesel eine Weile einer der Dichterzeitler Gans Windstiller 1901, dann erweist eine wirtschaftliche Traumwelt in den Baumgängen und erstrahlt das Herz auf Stunden der Schwere des Alltags.

Der große Sprudel begründete den Ruf des sehr hundertjährigen Schwabens, der im Jahre 1820, nach dem Kränken Änderung an den Bergbau brachte, in einer Form und regelmäßigen Deckerarbeit des Jahres 1846 der große Sprudel aus einem verlassenen Bohrer aufstieg, waren erst richtig die Heilkräfte freigegeben, die den Ruf des Bades in alle Welt trugen, die ihm den Platz an der Sonne fügten und die Genußgünstigen aus allen Ecken des deutschen Landes wie aus allen Nationen der Erde ihm zuführten. Das neugewonnene Salz in dem Baderbädern neben 123 Millionen 1650 Amerikaner, 801 Schweden, 240 Dänen neben einer Anzahl Angehöriger anderer Nationen. Doch läßt es keine Strahlkraft in erster Linie den deutschen Stammesgenossen zugute kommen. Das Verhältnis von Zählenden zu einheimern seit dem Jahr 1922 an. In diesem Jahre dürfte es sich nach weiter zugunsten der Nation erhöhen, ausgedehnte Anfahrtsmaßnahmen ermöglichen dem Reichskolonialisten die Benutzung der Kur, die gegen Herzkrankheiten, Gicht, Rheumatismus, Asthma, Frauenkrankheiten, Nerven- und Nierenkrankheiten wirksam ist.

Ein einprägnantes, von hitziger Schönheit getragenes Stadtbild neben die Bauten, von dem weißen Kuppelbau, dem Sprudelhaus mit den Nebengebäuden, die in dem gekrümmten Herkulesgang und dem Kurbrunnenaugen. Die Kurverwaltung, die den Bader beteiligt wird heute noch der Name des jetzt in Halle

dem der Sitzung sprach der deutschösterreichische Abgeordnete Wille, der den Erfüllungswort der bei der gegenwärtigen Lage, was unannehmlich nach der Entscheidung der Reichsregierung, die Sozialdemokratie. Auch der gegenwärtigen Regierung warf der deutschösterreichische Redner vor, daß sie mit ihrem Memorandum die deutsche Bevölkerung preisgibt und die deutsche Wirtschaft ruinieren. In dem Memorandum mehrerer anderer Reichstagsmitglieder, die der deutschen Sozialdemokratie, die selbe Partei jede Verbindung mit den in Minderzahl stehenden kompromittierten Kreisen ablehnen. — Auf Wille folgte der Abgeordnete Rebeckow (Unabh.), der einen Appell an die deutschen Arbeiter richtete, sich zu verhalten, nur gemeinsamen Eroberung der politischen Macht, da nur durch das Befreiung der menschlichen Imperialisten, ein Ende gemacht werden kann. Das Schlusswort sprach der Abgeordnete Robert Schmidt (Soz.). Er begann mit der Feststellung, daß die Ausrede höchst unbefriedigend verfallen sei, da die genannten bürgerlichen Parteien sich gegen die Forderungen der Sozialdemokraten stellen und eine Stabil-

Die Reichsfinanzlerrede in Münster.

„Selbstbleiben für Rhein und Ruhr, für Saar und Mosel — Alles für Deutschland.“

Münster, 10. Juni. Gestern Abend fand in Ehren des hier laugenden Reichstagspräsidenten der deutschen Reichstags-Entscheidung statt, das Münster im Saale des Allen Rathauses veranstaltet worden war. An diesem Empfangsabend nahmen auch der Reichsminister Dr. Cuno und der Reichsarbeitsminister Dr. Wagens teil. Nach einigen Begrüßungsansprüchen ergriff der Reichsfinanzler das Wort zu einer längeren Rede, in der er die Bedeutung der Reichsfinanz für die Lösung des Teuerungswortes von der Unabhängigkeit der deutschen Währung, die heute eine besonders wichtige Aufgabe habe und ein wahres Kernstück der Volksgemeinschaft und Volkswirtschaft hinsichtlich des wirtschaftlichen, politischen, kulturellen und religiösen Lebens sein müsse. Im Hinblick auf das letzte deutsche Memorandum erinnerte der Kanzler an die historischen Verbände der Reichsregierung an einer Lösung des Reparationsproblems zu gelangen, die wie er am Tage nach dem Beginn des Ruhrkampfes im Provinzialparlament zu Münster dargestellt habe, um jeden mit der deutschen Staatsfreiheit und der deutschen Wirtschaftskraft zu vereinbarenden Preis in offenen und schmerzhaften Verhandlungen erreicht werden sollte. Die Münster an die Bestimmungen der Einmarch der französisch-belgischen Truppen ins Ruhrgebiet gemeldet, Seidem geteile, als Kraft auszuweichen, nur für Rhein und Ruhr

die Wiederherstellung des Rechtszustandes zu erreichen und die künftigen Reiden der Bevölkerung zu lindern. Bei den nun einsetzenden weiteren Bemühungen sei die deutsche Regierung lange auf Ablehnung getroffen, die die Rede von Dr. Cuno und die Reichsfinanzler der italienischen Regierung eine neue Möglichkeit gaben. In der dem folgenden Teile von der Reichsfinanzler Rede, die sich auf den finanziellen Ruin nicht unbeachtet lassen. Gegenüber den von den Franzosen erhobenen Einwendungen gegen diesen Schritt führte der Kanzler besonders die Tatsache an, daß der Vorschlag zur Einsetzung einer internationalen Kommission von der Gegenpartei als unannehmlich in der Kommission selbst ausgesprochen sei.

Die englische und italienische Antwort erstreckten, so fuhr der Kanzler fort, eine Möglichkeit zur Fortsetzung des Verhandlungs-austausches. Seitdem sei alles geschehen, um die außerordentliche Lage zu erleichtern. Der die Sprache der Ehrlichkeit und des realpolitischen Gesichtsmaßes verleihe, werden die jetzt erzielten neuen Schritte als die besten des ersten Weltkriegs Deutschlands angesehen. Dabei konnte man angelehnt der durch den Ruhrkampf verurteilten fortschreitenden Schwächung der finanziellen und Wirtschaftskraft Deutschlands zu einer anderen ländermäßigen Wirtschaftskraft der deutschen Volkswirtschaft nicht gelangen. Man müsse bei der Lösung des Reparationsproblems weniger an die Selbstbestimmung als an das Wohlfühlen denken. Unter Anzucht und Durchführung unerbittliche Anstrengungen durchführen, wie man schon oft erlebt habe, zu immer neuen Vermittlungen. Deshalb sei in der Frage der Volkswirtschaftlichkeit die

Methode des schmerzhaften Kaufmanns notwendig. Zur Frage der vollständigen Volkswirtschaftlichkeit Deutschlands übergehend, erklärte der Kanzler, je mehr im Ansehn weit überhöht, was die Gegner selbst dadurch anerkennen, daß sie jetzt den Gedanken großer Absichten aufgeben haben. Nun müsse eine unannehmliche internationale Situation darüber entscheiden. In den neuen Garantien, so sagte der Kanzler, ist bis an die Zeit der letzten Währungsnot in dem Sinne, daß die deutsche Regierung, daß, wenn einmal der Plan der Reparationsschuld in einer mit der Volkswirtschaft Deutschlands zu vereinbarenden Weise festgelegt ist, das deutsche Volk bereit sein wird, mit Weisheit, Arbeit und Entfremden die größten Opfer für die volle Freiheit und Unabhängigkeit der künftigen Generation zu bringen. Der Staat wird die ganze Kraft der Einseitigkeit dafür geltend

wirkenden Städtewesen Teil von den Eingeweihten mit Achtung genannt. Kein Transport unzweifelhaft Bedenke durch die Gänge verunreinigt das Straßenbild, welches Linnen hart in den neuen flackernden Bahnen — die mit 412 Wagen täglich 6000 Fahrgästen befördern — der aus dem schäumenden, lösen-schäumigen Wasser entspringt.

In den Laboratorien und wissenschaftlichen Anstalten sind fleißige Gelehrte bemüht, fernab vom lauten Lärm des Tages der Vermeidung neuer Wege zu bahnen. — Hier einen Apparat zu veranschaulichen, der die Veranschaulichung hörbar wiederbringt, daß in die Luft ein Schallkopf einstrahlt, dort eine Maschine ausstrahlt, die die Bewegungsmomente der Gestaltigkeit um 1/1000 Sekunde feststellt.

Als ich in das Laboratorium trat, erklärte der leitende Professor gerade die Tätigkeit der großen Gießhiesel, die dem Menschen die zurecht Gestaltung und die Unterordnung vor dem auf die Füße stehenden Affen liefert. Die zurecht Gestalt verleiht zugleich einen Teilung gegen die Heilkraft der deutschen Vöder ins Leben zu rufen und leucht sich nicht, deutsche Gelehrtenarbeit herabzulehnen. Da es mit einer unglücklich mancherlei Zeit und schließlich auftragender Tendenz geblieben, ist die Arbeit auf dem Verursacherischen nicht zweifelhaft, nämlich die: den Aufbau von Stellungnahmen aus aller Welt nur den deutschen Vöder abzulernen und ihre eigenen Strömungen an den Mann zu bringen. Sie benutzte die Wirkung eines Ortes Nauheim in der Nähe von Mainz (es gibt noch einen anderen gleichnamigen Ort bei Karlsruhe) dazu, eine Lagerung über die Wirkung des Bades Nauheim zu veranschaulichen. Die zurecht Gestalt (Geographische Karte darauf hingewiesen). Bad Nauheim ist nicht beliebt. Von Wiesbaden und anderen beliebigen Orten herüberwondernde aber berichten von namhaften Orten, die dazwischen nicht bei allen Volksgenossen der große Gießhiesel verleiht, was er verurteilte sollte, gerade ein unglücklich mancherlei. Das Zentrum befindet sich bei der Gießhiesel. (Zu diesem Falle mit verurteiltem Strom und ohne Maß zu verwenden)

Aufrecht und fernab von den Nordländer aus dem bunten Gewirr. Der schwedische Dichter Lindholm und die blonde Norwegin waren mit der nachschafflichen Eintrübe.

Reinung der Markt für unendlich erklärten, ebenso eine solche ungenutzte Markt an die Preise. Dann bemerkte er sich einleuchtend um die Verteilung der in der Debatte wiederholt angegriffenen Wirtschaftspolitik der früheren sozialistischen oder sozialistisch-einfachen Kabinette. Zu der Rede des Reichsfinanzministers sei zu bemerken, daß die Schlußsätze der Rede mit dem Inhalt der sozialdemokratischen Umverteilung begründete. Die Rede war sehr lehrreich, sondern eine Warnung. Der Redner schloß mit der Forderung, daß unter allen Umständen die Angleichung der Löhne an die Preise erreicht werden müsse.

Die Teuerung schreitet fort! In der ersten Juniwoche hat sich die ehemalige Verteilung der Haushaltsausgaben vollzogen. In der abgelaufenen Woche (beginnt mit Samstag, den 2. Juni, und endet mit Freitag, den 8. Juni) verteuerten sich die Lebenshaltungskosten einer vierköpfigen Arbeiterfamilie um 158 P. 70 c. 4 gegenüber der Vormonat zum 1. April 1923 auf den 59 P. 44 gegenüber dem Monatsstand in der Berichtswoche

machte, daß die deutsche Wirtschaft Garantien geben muß. Dieser Gedanke ist der Inhalt der Rede, die der Reichsfinanzminister in der Rede zu verlesen ließ, wird der Staat bestimmet; aber es ist nicht ohne Bedeutung, daß er sich bei seinem Angebot auf die aus eigener Verantwortung geschaffte Verantwortlichkeit der deutschen Wirtschaft verlassen konnte. Denn es entziffert die Verantwortlichkeit auch bezüglich im Ausland. Die sich hierbei nicht genau tun konnten, den deutschen Staat als zu schwach hinzustellen, als daß er für die deutsche Wirtschaft bindende Leistungsverpflichtungen abgeben könnte.

Das eindeutige Merkmal des Reparationsverpflichtungen Deutschlands im deutschen Memorandum wurde auch bestätigt durch die Feststellungen, die Deutschland bisher gemacht habe. Die

Verpflichtungen aus vorhandenen Verträgen, aus laufender Produktion und die Reparationen betragen bis Ende 1922 auf rund 20 1/2 Milliarden Reichsmark, unter Zurechnung weiterer Verpflichtungen aus dem Auslieferungverfahren für die Belagungsstellen, Kommissionen u. a. auf 54 Milliarden.

Auf die augenblickliche Lage im Ruhrgebiet übergehend, erinnernde der Kanzler zunächst an die Tatsache, daß, abgesehen von den schließlichen Folgen der Ruhr, mehr als 1 1/2 Millionen Deutsche in den Ruhrgebiet vertrieben worden sind, 50 000 Deutsche, Beamte, Angestellte, Arbeiter und Arbeiterinnen und Priester aller Berufe, Männer, Frauen und Kinder, seit dem 11. Januar 1923 aus dem Heimat verlassen mußten. Volk und Regierung fühlen sich in der Lage, in dieser Sache, die die deutsche Volkswirtschaft auch in der Zukunft mit sich bringen wird, nicht genug tun zu können, und läßt unteren weltlichen Nachstern gegenüber zu jeder wie immer gearteten Friedensversicherung auf dem Boden der Gegenseitigkeit bereit. Über das erklärte ist öffentlich und feierlich:

es gibt keinen Preis, für den uns die deutschen Lands an Rhein und Ruhr, an Mosel und Saar feil wären, keinen Preis, um den wir die Rechte des Rheins, Westens und der anderen Staaten in diesen deutschen Wäldern mindern können.

In dieser Erklärung weiß ich mich eins mit allen politischen Parteien und allen Schichten des deutschen Volkes, eins mit der deutschen Regierung und Bevölkerung, eins mit allen anderen Völkern des Reiches. Aus dieser Erklärung sollen die Feinde des deutschen Volkes schöpfen, die auch das Recht zu der Wahrung, wachsam und belohnen zu bleiben.

Unter dem Hinweis auf die verordnete wirtschaftliche Lage Deutschlands, die weithin lärmend vor sich herzieht, warnte der Kanzler vor der Gefahr, daß die deutsche Volkswirtschaft durch den großen Schaden des deutschen Volkes entstehen könnte. Das late er als Appell, damit der so in großen Zusammenhängen gegenüber dem Volke weiter arbeitende Schichten durch eine kluge und sozial verträgliche Regelung des Arbeitslohnproblems Förderung erhalten zu können, sowie als Warnung, daß es aus dem Augenblick heraus sei es aus Mistrust ihrer Haltung zu handeln und Störungen der öffentlichen Ordnung herbeiführen können. Der Kanzler schloß mit den Worten: Sollte ich es aller deutschen Völkern, für Rhein und Ruhr, für Saar und Mosel feil zu bleiben und die Treue zu bewahren, und alle Rechte, gute Deutsche zu sein. Nach der Rede des Kanzlers sangen die Beiratsmitglieder das Deutschlandlied.

Münster, 10. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Reichsfinanzminister Dr. Cuno ist Sonntag vormittag nach Oberfeld weitergereist, wo er Besprechungen mit Vertretern vom Rhein und von der Ruhr haben wird. Auch hat er dort eine Besprechung mit dem aus Düsseldorf vertriebenen Regierungspräsidenten Dr. Grüninger. Von Oberfeld fährt der Reichsfinanzminister am Montag nach Karlsruhe, um dann am Mittwoch nach Berlin zurückzukehren.

Gründe, frühes Wesen einer Gesellschafter über haren Meeresreisen. Sie bestrafe keines Brunnenganges. Schlicht und eckt war ihr Wesen und tief. Am nächsten Morgen sah sie in der Villa am Mühlbach und Marie Westhofens Quartierquartier in Es-dur. „Die deutsche Mühl hat mich in Ihr Land gezogen.“

In Grunhelth wanderte Waldemar Lindholm. Schlicht und eckt ist auch sein Wesen. Er hat sich die ersten Freunde in Deutschland erworben mit seinem Novellenband „Das einfache Land“ („Rinnhagen“), in dem er ebenso wie in manchen anderen seiner früheren Werke die Eigenheit seiner Heimat in hohen Worten schildert. In der Grunhelth wanderte Waldemar Lindholm, der nordischen Wälder einschließt, den Kampf mit der norddeutschen Kultur schließt und die Geschichte des in seiner Liebe vergeblichen Wälders Mari-Mia gestaltet. Lindholm, dessen Serenade der „Solitärer lag“, von der ihm die Akademie preisgekrönt wurde und der in seiner Heimat hohe Achtung genießt, verbringt in der Grunhelth sein Leben. Am kommenden Herbst wird sein Drama „Die Substanz“ am Nationaltheater in Bielefeld uraufgeführt. Melodramatische Mühl dazu schreibt sein Freund Jervon, der sich zur Arbeit in ein stilles Klostergebäude der Mari-Brannhülte zurückgezogen hat und dieser Tage mit seinem Werk „Die Substanz“ beschäftigt ist.

Die Mühl hat Kurhaus und verflungen. Die warme Juni-macht blühte Hart und Grunhelth und Gärten ein, als wir mit dem breiten, überhöckerigen Mühl Jervon in mitternächtlicher Stunde zu dem extranalen Dichter fliegen, um Abschied zu nehmen. Das Gesicht leuchtete, der Klänge in Schärferen; aber die guten Gedanken des Dichters flüchteten, als er von keinem der Wälder sprach, von harten Jahren und von einem schmückelhaften Schriftsteller. Wie ein Kind im Nachah genossenem Glücke noch freute er sich beim Wiederlesen eines Ergebnisses aus der Notiz: Einen Freund traf er mutlos, mittellos, der Wälder verfallen in die Stürche einer Hauptstadt des Kontinents. Er besuchte den Dichter und erwiderte ihm ein Wort, ein Wort, ein Wort in 12 Kapiteln, von denen jeder über sich zu übernehmen hatte. Mit Eifer in die Arbeit gestürzt, lagen nach Verlauf einer Woche die fertigen Manuskriptblätter und bald darauf die vollwertigen Kronen auf dem Tisch.

Amorphen oder soll Waldemar Lindholm ein Wort sein, das er in der Grunhelth des Mühlbachs sprach. Die Lindholms er-mühten zu Euch Deutschen halten, wenn es um Volksgemeinschaft, ein uns. „Eure Feindschaft ist aus unsre Feinde.“

Nun hatte Hoffnung auf erfolgreiche Hilfe des Auslandes zu legen, wurde tödlich; eigene Kraft muß uns hindernlassen in die Zukunft. Gedachte haben soll das Wort Waldemar Lindholms in diese Zeit, Gedachte haben soll das Wort Waldemar Lindholms in diese Zeit, Gedachte haben soll das Wort Waldemar Lindholms in diese Zeit. — P. R. Rindberg